



**Jahresbericht  
2017**

# Ja zum Leben

Caritasverband der Diözese Rottenburg-Stuttgart

Katholische Schwangerschaftsberatung  
der Caritas Ost-Württemberg

Not sehen und handeln.

**C a r i t a s**



Caritas-Zentrum Aalen  
Weidenfelder Straße 12  
73430 Aalen  
Telefon 07361-5 90 40

Caritas in Ellwangen  
Badgasse 4  
73479 Ellwangen  
Telefon 07961-569782

Caritas-Zentrum Heidenheim  
Kurt-Bittel-Straße 8  
89518 Heidenheim  
Telefon 07321-35 90 0

Caritas-Zentrum Schwäbisch Gmünd  
Franziskanergasse 3  
73525 Schwäbisch Gmünd  
Telefon 07171-10 42 00

Dieser Bericht wurde inhaltlich von den Mitarbeiterinnen der Kath. Schwangerschaftsberatung der Caritas Ost-Württemberg gemeinsam erstellt.

Quelle für das Bild des Deckblatts: Pixabay / Joko\_Narimo

Die katholischen Schwangerschaftsberatungsstellen der Caritas Ost-Württemberg in Aalen / Ellwangen, Heidenheim und Schwäbisch Gmünd werden gefördert vom Ministerium für Soziales und Integration aus Mitteln des Landes Baden-Württemberg.

# Jahresbericht 2017

# Caritas Ost-Württemberg

## 1. Einrichtung und Einsatzgebiet

Die Region Ost-Württemberg erstreckt sich über den Ostalbkreis und den Landkreis Heidenheim. In ihr befinden sich die Caritas Zentren Aalen mit einer Außenstelle in Ellwangen, Heidenheim sowie Schwäbisch Gmünd.

Die Schwangerschaftsberatungsstellen der Caritas Ost-Württemberg bieten ihre Beratungsdienste an allen Standorten an.

Die Schwangerschaftsberatungsstellen sind organisatorisch dem Caritas-Dienst Familienhilfe des jeweiligen Caritas-Zentrums zugeordnet. Die in den Zentren angebotenen Hilfen für Familien beinhalten je nach Standort z. B. die Fachdienste Migrationsberatung, Berufliche Integration, Caritas mit Freiwilligen in Aktion, Familienpflege, Allgemeine Sozialberatung und Caritas im Lebensraum.

Das Einzugsgebiet der Schwangerschaftsberatungsstelle des Caritas-Zentrums Heidenheim erstreckt sich auf den Landkreis Heidenheim. Die Einzugsgebiete der Schwangerschaftsberatungsstellen Aalen und Schwäbisch Gmünd decken den Altkreis Aalen und den Altkreis Schwäbisch Gmünd ab.

Es besteht keine Verbindung der Beratungsstellen mit Einrichtungen, die Schwangerschaftsabbrüche vornehmen.

## Öffnungszeiten / Sprechzeiten der Beratungsstelle

An den drei Hauptstellen in Aalen, Heidenheim und Schwäbisch Gmünd sind die Öffnungszeiten Montag bis Donnerstag 8.30-12.00 Uhr und 13.30-16.30 Uhr. Am Freitag ist die Öffnungszeit von 8.30-12.00 Uhr.

An der Aalener Nebenstelle in Ellwangen werden Termine nach Vereinbarung vergeben.

Die Beratungen werden nach Termin vergeben, häufig auch außerhalb der Öffnungszeiten. Es werden Abendsprechstunden für Berufstätige angeboten. Auf die Sprechzeiten wird regelmäßig in der örtlichen Tagespresse und durch Flyer, die bei Frauenärzten und öffentlichen Einrichtungen ausliegen, hingewiesen.

## Räumliche Ausstattung der Beratungsstelle

Die Caritas-Zentren liegen in Aalen, Ellwangen, Heidenheim und Schwäbisch Gmünd zentral in der Stadtmitte und sind zu Fuß und mit öffentlichen Verkehrsmitteln (Bus und Bahn) gut zu erreichen.

Die Schwangerschaftsberatungsstellen sind in barrierefreien eigenen Büros untergebracht, so dass die Vertraulichkeit der Gespräche gewahrt ist. Die Gruppenräume im Haus können genutzt werden.

## 2. Personal

Khan, Yasmin  
Dipl.-Sozialarbeiterin (FH) 75%  
01.01.2017-31.12.2017  
Aalen (AA)

Kuhn, Mirjam  
Dipl.-Sozialpädagogin (BA) 25%  
01.01.2017-31.12.2017  
Aalen und Ellwangen (AA)

Aumüller, Katrin  
Dipl.-Sozialpädagogin (BA) 75%  
01.01.2017-31.12.2017  
Heidenheim (HDH)

Dambacher, Irmgard  
Dipl.-Sozialpädagogin (FH) 50%  
01.01.2017-31.12.2017  
Schwäbisch Gmünd (GD)

Obronschka, Ute  
Dipl.-Sozialpädagogin (FH) 50%  
01.01.2017-31.12.2017  
Schwäbisch Gmünd (GD)

Die Schwangerschaftsberatungsstellen werden gefördert durch das Ministerium für Soziales und Integration aus Mitteln des Landes Baden-Württemberg und durch Eigenmittel der Caritas.

## Fachliche Weiterqualifizierung

Veranstaltung	Anbieter	Termin/Ort	Teilnehmer/in
Netzwerktag PND „Trauer und Trauerbegleitung“	IuV-Stelle Ulm	04.04.17 Ulm	Dambacher
Besinnungstag „Interkulturelle Kompetenz“	CZ Heidenheim	18.05.2017 21.09.2017 Heidenheim	Aumüller
Fachtag „Interkulturelle Kompetenz – Kompetenz im Umgang mit kultureller Vielfalt“	DiCV Stuttgart	03.07.2017 Stuttgart	Aumüller
Jahrestagung „Kultursensible psychosoziale Beratung“ Interkulturelle Aspekte im Beratungsalltag“	DiCV Stuttgart	04.-05.07.2017 Stuttgart	Dambacher / Khan / Kuhn / Obronschka / Aumüller
Fachtag „Fetale Alkoholspektrumstörung – FASD“	Kommunaler Suchtbeauftragter Landkreis Heidenheim	12.09.2017 Königsbronn	Aumüller
Trends und Entwicklungen in der Kath. Schwangerschaftsberatung	DiCV Stuttgart	28.09.2017 Stuttgart	Aumüller / Dambacher / Khan
Fachtag „Rechtliche Fragen in der KSB“	DiCV Stuttgart	26.10.17 Stuttgart	Dambacher / Kuhn / Obronschka
Fachtag „Schon Cross-medial unterwegs? - Digitalisierung in der KSB“	Caritas und SKF in Baden-Württemberg	07.12.2017 Stuttgart	Dambacher / Khan
Fachtag „Sozialrecht trifft Aufenthaltsrecht“	DiCV Stuttgart	14./15.12.17 Hohenheim	Aumüller / Khan / Kuhn
Supervision	Frau Weiß-Berron	25.04 / 30.05./ 10.10./ 28.11. Caritas-Zentrum Aalen	Aumüller / Khan / Kuhn / Dambacher / Obronschka

### **3. Beratungsspektrum** **Zielsetzung und Konzeption**

#### **Gesetzliche Grundlagen:**

Die Katholische Schwangerschaftsberatung arbeitet auf der Basis folgender gesetzlicher, kirchlicher und verbandlicher Grundlagen:

- Gesetz zur Vermeidung und Bewältigung von Schwangerschaftskonflikten (SchKG), geändert durch Art. 1 des Schwangeren- und Familienhilfeänderungsgesetzes (SFHÄndG vom 21. August 1995), ergänzt durch §2a SchKG (01.01.2010)
- Gesetz zur Ausführung des Schwangerschaftskonfliktgesetzes (AG-SchKG) vom 01.01.2007 mit der Verwaltungsvorschrift des Ministeriums für Arbeit und Soziales über die Anerkennung und Förderung der anerkannten Schwangerschaftsberatungsstellen (09.12.2011)
- Gesetz zum Ausbau der Hilfen für Schwangere und zur Regelung der vertraulichen Geburt (01.05.2014)
- Bischöfliche Richtlinien für die Katholische Schwangerschaftsberatung (September 2000, in Kraft getreten am 01.01.2001)
- Ja zum Leben. Rahmenkonzeption für die Arbeit Katholischer Schwangerschaftsberatungsstellen (Oktober 2000)
- Bundesrahmenhandbuch der Katholischen Schwangerschaftsberatung (Mai 2008)

Jede Frau und jeder Mann hat nach dem Gesetz ein Recht auf Beratung in Bezug auf Sexualaufklärung, Verhütung, Familienplanung und alle eine Schwanger-

schaft berührenden Fragen, unabhängig davon, ob eine Schwangerschaft bereits besteht.

Dazu gehört auch die Beratung und Betreuung nach der Entscheidung für das Kind und nach der Geburt bzw. im existentiellen Schwangerschaftskonflikt und nach einem Schwangerschaftsabbruch.

Alle Beratungsgespräche, sowie Präventions- und Gruppenangebote sind kostenfrei, unterliegen der Schweigepflicht und werden nach Vereinbarung getroffen. Das Angebot besteht unabhängig von Nationalität, Konfessions- bzw. Religionszugehörigkeit. Auf Wunsch werden auch anonyme Beratungen durchgeführt.

Die Beratung dient vornehmlich dem Schutz des ungeborenen Lebens und wird ergebnisoffen geführt. Die Frau wird weder bevormundet noch belehrt, sondern ihre eigene Verantwortung steht im Mittelpunkt.

Die Beratung ist mit anderen Hilfen verknüpft. Sie umfasst im Einzelnen soziale, wirtschaftliche und finanzielle Hilfen für Schwangere, besondere Rechte im Arbeitsleben, sowie familienfördernde Leistungen nach der Geburt des Kindes. In Not geratene Frauen/Familien werden durch ergänzende, unterstützende und entlastende Hilfen in ihrer Situation begleitet und gefördert.

Außerdem können Lösungsmöglichkeiten für psychosoziale Konflikte im Zusammenhang mit der Schwangerschaft, Hilfsmöglichkeiten für behinderte Menschen und alle Fragen in Verbindung mit einer Adoption oder Vertraulichen Geburt Beratungsinhalt sein. Die Schwangerenberatung bietet Unterstützung bei der Geltendmachung von Ansprüchen gegenüber Behörden oder dem Arbeitgeber, bei der Wohnungssuche, bei der Suche nach einem Kinderbetreuungsplatz und zur Fortsetzung der Ausbildung bzw. des Studiums.

Die Beratung stellt den Schwerpunkt der Tätigkeit dar.

Gleichzeitig gilt es auch, sich für Leben fördernde Bedingungen für Eltern und Kinder in Gesellschaft und Politik einzusetzen.

Die Zielgruppen unserer Beratungstätigkeit sind:

- Frauen/Paare mit Informationsbedarf in Zusammenhang mit einer Schwangerschaft
- Frauen/Paare im existentiellen Schwangerschaftskonflikt
- Frauen/Paare mit psychosozialen Konflikten nach einem Schwangerschaftsabbruch
- Jugendliche, Frauen und Männer/Paare unabhängig von einer Schwangerschaft mit Fragen zu Sexualität, Familienplanung und Empfängnisregelung

Präventionsveranstaltungen / Gruppenangebote

Schule/Einrichtung	Datum	Klasse	Teilnehmer	Fach	Thema
Schulverbund im Heckenal Heidenheim	12.01.17	10	20	Religion	Liebe, Partnerschaft, Verhütung, KSB
Berufsschule Ellwangen	16.03.17 24.03.17 27.03.17 26.04.17	2BFP1	16	Gesundheit und Soziales	Babysimulatorenprojekt ElternBedenkZeit
Probsteischule Westhausen	16.03.17 31.03.17 03.04.17 19.05.17	9+10	19	Gesundheit und Soziales	Babysimulatorenprojekt ElternBedenkZeit
St. Loreto Schwäbisch Gmünd	28.04.17	OK2	20	Sexualpädagogik	Partnerschaft-Sexualität-Verhütung-KSB
Berufsschule Ellwangen	08.05.17	Hauswirtschaft und Gesundheit	12	Gesundheit und Soziales	KSB – Inhalte, Hilfsangebote, Prävention
Franz-v.-Assisi-Realschule Waldstetten	14.06.17	10	4	Projekt	Schwangerschaftskonflikt
Scheffold-Gymnasium Schwäbisch Gmünd	06.07.17	8	22	Biologie	Liebe, Partnerschaft, Verhütung, KSB
Scheffold Gymnasium Schwäbisch Gmünd	06.07.17	8	25	Religion	Liebe, Partnerschaft, Verhütung, KSB
Uhlandrealschule Aalen	07.07.17 14.07.17 17.07.17 21.07.17	10	18	Gesundheit und Soziales	Babysimulatorenprojekt ElternBedenkZeit
Uhlandschule Schwäbisch Gmünd	05.10.17	7	18	Schulsozialarbeit	Partnerschaft-Sexualität-Verhütung, KSB
Kocherburgschule Unterkochen	23.11.17 01.12.17 04.12.17	10	20	Gesundheit und Soziales	Babysimulatorenprojekt ElternBedenkZeit
Treff 9 Jugendtreff Heidenheim	04.12.17- 08.12.17	7-10	150	fächerübergreifend	Mitmachparcours der AIDS-Hilfe zu Liebe, Partnerschaft, AIDS, Verhütung

## ElternBedenkZeit – Babysimulatorenprojekt

Das Projekt ElternBedenkZeit ist mittlerweile ein fester Bestandteil im Angebotsspektrum der Caritas Ost-Württemberg im Bereich der sexuellen Prävention. In 2017 wurden vier Projekte in Kooperation mit dem Förderkreis Kleine Hände e.V. und der Elternschule der St. Anna-Virngrund-Klinik durchgeführt. Zielgruppe sind SchülerInnen aller Schularten ab Klasse 9. Das Angebot ist gut etabliert und wird von den Schulen regelmäßig angefragt.

ElternBedenkZeit möchte Jugendliche dazu anregen, sich über eine eigene künftige Elternschaft Gedanken zu machen, sich mit der eigenen Lebens- und Berufsplanung konkret auseinanderzusetzen. Fragestellungen, wie „mit welchen Aufgaben sind Eltern konfrontiert“, „welcher Fähigkeiten und Persönlichkeitsstrukturen bedarf es“, „kann Elternsein gelernt werden“, „welche sind notwendige und unabdingbare Voraussetzungen für die gute Pflege und Erziehung eines Kindes“ werden thematisiert.

Zwei Mitarbeiterinnen des Projektes erarbeiten anhand ganz unterschiedlicher Methoden gemeinsam mit den SchülerInnen Voraussetzungen und Grundlagen für eine gelingende Elternschaft.

Den SchülerInnen wird deutlich, dass es umso wichtiger ist, einen Schulabschluss und eine Ausbildung zu absolvieren, wenn sie später eine Familie gründen möchten.

Bevor den Jugendlichen „ihr“ Baby überreicht wird, führt eine Hebamme in die Säuglingspflege ein. Thematisiert wird auch, wie es zu Überforderungen von Eltern kommen kann und welche Hilfsmöglichkeiten bestehen. Im Projekt können vier Babysimulatoren eingesetzt werden. Die Jugendlichen bilden innerhalb ihrer Klasse „Familien“, welche dann für den Zeitraum eines Wochenendes für ihr

„Baby“ verantwortlich sind. Ein im Baby befindlicher Computer zeichnet auf, wie das Baby versorgt wird. Die Aufzeichnungen fließen in die intensiven Auswertungsgespräche am Montag nach dem Eltern-Wochenende mit ein.

Die Jugendlichen berichten von sehr intensiven Erfahrungen und es wird ihnen klar, dass Schule oder Beruf kaum oder nur schwer mit einer Elternschaft vereinbar sind.

Im Gespräch über Inhalte und Grundlagen einer Elternschaft werden von den Jugendlichen mitunter eigene persönliche, teilweise schwierige Lebenserfahrungen eingebracht. Dies erfordert eine große Offenheit. Es ist uns wichtig, die jungen Menschen dazu anzuregen, sich mit sich selbst, ihren Wünschen, Plänen und Fähigkeiten auseinanderzusetzen.

Das Projekt wird möglichst durch eine SchulsozialarbeiterIn vor Ort begleitet.

An das Projektwochenende schließt sich eine Einheit zu den Themen Liebe-Partnerschaft-Verhütung an. Dabei geht es um einen verantwortungsvollen Umgang mit Sexualität. Verhütungsmethoden werden ausführlich vorgestellt, offene Fragen hierzu beantwortet. Beratungsangebot und Hilfs- und Unterstützungsmöglichkeiten der Schwangerschaftsberatungsstellen der Caritas werden aufgezeigt.

Das Projekt ElternBedenkZeit findet überwiegend im Raum Ellwangen und Aalen statt. Hauptamtlich verantwortlich dafür ist eine Mitarbeiterin der Schwangerschaftsberatungsstelle des Caritas Zentrums Schwäbisch Gmünd. Bei organisatorischen Aufgaben wird sie durch eine weitere Kollegin der Caritas Ost-Württemberg maßgeblich unterstützt.

## Teilnahme am Mitmachparcours der AIDS-Hilfe Ulm

Vom 04.12.-08.12.2017 fand der Mitmachparcours der Aidshilfe Ulm in Heidenheim statt. Rund 150 Gymnasiasten, Haupt- und Realschüler im Alter zwischen 11 und 19 Jahre aus dem Landkreis Heidenheim haben täglich am Mitmachparcours im Jugendtreff in Heidenheim teilgenommen. In Verbindung mit dem Welt-Aids-Tag am 01.12.2017 waren sie die Zielgruppe der groß angelegten Informationskampagne der BZGA. Initiiert wurde die Veranstaltung zu den Themen Sexualität, Liebe, Freundschaft und HIV/Aids unter anderem von der AIDS-Hilfe Ulm, der Caritas, der AWO Schwangerschaftsberatung und der Stadt Heidenheim. Im Jugendtreff waren zahlreiche Stände aufgebaut, an denen sich die Jugendlichen in Gruppen bei Mitmachaktionen zu den Themen informieren konnten. In spielerischer Weise konnten die Schüler sich mit dem Thema befassen. Die Lehrer zeigten sich beeindruckt von dem umfangreichen Informationsangebot und der Möglichkeit, sich diesen sensiblen Themen spielerisch zu nähern. Die beobachtete positive Resonanz bei den Schülern bekräftigte alle im Vorsatz einer Wiederholung für das Jahr 2018.

## Schulbesuche

Katholische Beratungsstellen sehen ihren Auftrag auch in der Mitwirkung bei der Sexualerziehung und der damit unweigerlich verbundenen Vermittlung von Werten. Die ethische Orientierung basiert auf den Grundwerten des christlichen Menschenbildes, auf einem ganzheitlichen Verständnis von Sexualität, welches Körper, Geist und Seele des Menschen als Einheit wahrnimmt. Durch präventive Angebote sollen junge Frauen und Männer bei der Entwicklung von Einstellungen und Verhaltenswei-

sen unterstützt und dazu ermutigt werden, die eigene Sexualität zu entdecken und verantwortlich damit umzugehen.

Bedarf wird von Schulen im Rahmen des Religions- und Biologieunterrichtes, wie auch von Gruppen kirchlicher Jugendarbeit gemeldet. Wir arbeiten mit unterschiedlichen Methoden und bieten Unterrichtsmodule zu den Themen „Schwangerschaftskonflikt“, „Liebe-Partnerschaft-Verhütung“ und „Caritas-KSB“ an.

Im Modul „Schwangerschaftskonflikt“ zeigen wir als Grundlage der Auseinandersetzung mit dem Thema oftmals den Film „Anders als geplant“. Daraus ergeben sich vielfältige Fragen. Schul- und altersspezifisch werden mit unterschiedlichen Methoden Antworten auf die Fragen der Jugendlichen gegeben. Schwerpunkte der inhaltlichen Auseinandersetzung mit dem Thema sind mitunter ein verantwortungsvoller Umgang mit der eigenen Sexualität, Informationen über die rechtlichen Grundlagen des Schwangerschaftsabbruches oder die Frage nach den sich hieraus unter Umständen ergebenden seelischen Belastungen für die betroffenen Frauen. Das spezifische Beratungsangebot katholischer Schwangerschaftsberatungsstellen und bestehende konkrete Hilfsangebote werden abschließend dargestellt.

Das Modul „Liebe-Partnerschaft-Verhütung“ fordert von den Jugendlichen eine Auseinandersetzung mit den eigenen Vorstellungen und Werten bezüglich einer Liebesbeziehung und der damit einhergehenden Sexualität. Es wird deutlich, dass nach wie vor Werte wie Treue, Vertrauen und Ehrlichkeit für die Jugendlichen von heute einen großen Stellenwert haben und für viele die Grundlage einer Partnerschaft darstellen. Die Vermittlung von Wissen über Verhütungsmethoden und den richtigen Umgang damit ist ein weiterer Baustein des Moduls.

Anhand eines Fallbeispiels wird verdeutlicht, wie solch ein Ereignis Lebenspläne und Zukunftsvorstellungen beeinträchtigen kann, aber auch, dass es auch für schwierige Lebenslagen Lösungen geben kann. Konkrete Hilfsmöglichkeiten der katholischen Schwangerschaftsberatung, sowie anderer Institutionen werden aufgezeigt.

Beim meist von ReligionslehrerInnen angefragten Modul „Caritas – KSB“ geht es um die Darstellung des Wohlfahrtsverbandes, dessen Aufbau, Organisation, Ziele und Aufgabenstellungen. Mit unterschiedlichen Fallbeispielen werden die Inhalte des Beratungsangebotes und konkrete Hilfsmöglichkeiten der katholischen Schwangerschaftsberatung für die Ratsuchenden aufgezeigt.

Die Module werden entsprechend der Anfragen der FachlehrerInnen, sowie der Interessenlage der Jugendlichen variiert oder in Kombination angeboten.

#### Beratungstätigkeit bezüglich pränataler Diagnostik

Pränataldiagnostische Untersuchungen gehören zum Alltag von Schwangeren. Die vielfältigen Möglichkeiten der diagnostischen Verfahren stellen Frauen und Paare manchmal vor schwierige Entscheidungen. Ihnen wird psychosoziale Beratung und Hilfe vor, während und nach pränatal diagnostischen Untersuchungen zu jedem Zeitpunkt in der Schwangerschaft angeboten. Nach einem auffälligen Befund erhalten sie (sensible) Begleitung bei möglichen Entscheidungskonflikten und der Entwicklung einer Perspektive für das Leben mit einem Kind mit Behinderung.

FrauenärztInnen sind in der Schwangerschaft erste AnsprechpartnerInnen und haben eine hohe fachliche Autorität. Eine gute Zusammenarbeit und Vernetzung war uns auch in 2017 wichtig.

Die Anzahl der Beratungen im Kontext PND ist vergleichsweise niedrig. Die Chance auf Beratung im Vorfeld pränatal diagnostischer Untersuchungen wurde sehr selten wahrgenommen. In Einzelfällen haben sich Schwangere nach Mitteilung eines auffälligen Befundes mit dem Wunsch nach psychosozialer Beratung an die Beratungsstelle gewandt. Als Beratungsanlass werden Fragen zu PND von Schwangeren immer noch selten benannt. PND wurde auch 2017 von der Beraterin im Beratungsprozess (proaktiv) thematisiert. Dabei wurde deutlich, dass ein Gesprächs- und Informationsbedarf besteht. Durch die Vielzahl der angebotenen Diagnoseverfahren sind viele Frauen verunsichert. Das bestärkt darin, Beratung zu PND zu einem frühen Zeitpunkt vor deren Inanspruchnahme anzubieten.

Interessierte erhalten im Rahmen einer Infoveranstaltung für Schwangere/werdende Eltern, die regelmäßig in der Geburtsklinik und im Geburtshaus stattfindet, Informationen über unsere Beratungs- und Hilfeangebote im Kontext von PND und bei zu erwartender Behinderung des erwarteten Kindes, ebenso auf unserer Homepage. Eine zusätzliche Möglichkeit sich über PND zu informieren, besteht über einen Link zur Homepage der IuV-Stelle Ulm.

In der Präventionsarbeit an Schulen wird ein Unterrichtsmodul zum Thema „Pränataldiagnostik“ angeboten, um bei jungen Menschen bereits frühzeitig eine Auseinandersetzung mit (ethischen) Fragestellungen im Kontext von PND (noch unabhängig von einer Schwangerschaft) anzuregen. Eine Beraterin aus Schwäbisch Gmünd nimmt an den regelmäßigen Netzwerk- und Fachtagen in der IuV-Region Ulm teil.



## KlientInnenbezogene Projekte / Gruppenangebote

Sonstige Veranstaltungen und Gruppenangebote	Datum	Zielgruppe	Personen	Ort	Thema
Infoveranstaltung für Schwangere / werdende Eltern	17.03.17	Schwangere / werdende Eltern	9	Geburtshaus und Hebammenpraxis Schwäbisch Gmünd	Finanzielle, soziale und rechtliche Ansprüche und Hilfen während der Schwangerschaft und nach der Geburt
Infoveranstaltung für Schwangere / werdende Eltern	05.04.17	Schwangere / werdende Eltern	22	Stauferklinik Mutlangen	Finanzielle, soziale und rechtliche Ansprüche und Hilfen während der Schwangerschaft und nach der Geburt
Infoveranstaltung für Schwangere / werdende Eltern	14.07.17	Schwangere / werdende Eltern	6	Geburtshaus und Hebammenpraxis Schwäbisch Gmünd	Finanzielle, soziale und rechtliche Ansprüche und Hilfen während der Schwangerschaft und nach der Geburt
Infoveranstaltung für Schwangere / werdende Eltern	22.11.17	Schwangere / werdende Eltern	21	Stauferklinik Mutlangen	Finanzielle, soziale und rechtliche Ansprüche und Hilfen während der Schwangerschaft und nach der Geburt

### Infoveranstaltung für Schwangere / werdende Eltern

Die Kath. Schwangerschaftsberatung in Schwäbisch Gmünd veranstaltete 2017 vier Infoveranstaltungen für Schwangere/werdende Eltern. Die Veranstaltungen fanden abwechselnd im Geburtshaus und Hebammenpraxis Margaritenheim in Schwäbisch Gmünd und im Stauferklinikum in Mutlangen statt. Interessierte erhielten einen Überblick über finanzielle, soziale und rechtliche Ansprüche, Leistungen und Hilfen während der Schwangerschaft und nach der Geburt. Regelungen, Begriffe und Grundsätzliches zur Antragstellung wurden erläutert. Es bestand die Möglichkeit Fragen zu stellen. Mit der Infoveranstaltung wurden auch Schwangere/werdende Eltern erreicht, die nicht in die Schwangerschaftsberatung kommen, aber trotzdem Informationsbedarf haben. Die Infoveranstaltungen haben sich zwischenzeitlich etabliert

und werden von Schwangeren und ihren Partnern gut angenommen. Kooperation und fachlicher Austausch gelingen mit beiden Einrichtungen sehr gut, ebenso wurde die Kooperation mit der Familienschule intensiviert.

### Frühe Hilfen Familienbüro Klinikum Heidenheim

In enger Kooperation mit der Schwangerenberatung der Arbeiterwohlfahrt Heidenheim und dem Fachbereich Frühe Hilfen des Landratsamtes Heidenheim wird eine regelmäßige Sprechstunde im Klinikum in Heidenheim angeboten. Bei der wöchentlich stattfindenden Sprechstunde geht es darum, mit (werdenden) Eltern möglichst früh ins Gespräch zu kommen: über ihre Situation, über Freuden, Unsicherheiten und Belastungen. Die Sprechstunde in der Heidenheimer Klinik ist geeig-

net, um einen ersten positiven Kontakt zu Eltern aufzubauen und ihnen bei Bedarf Frühe Hilfen und andere Hilfen der Schwangerenberatung anzubieten. Über diesen stigmatisierungsfreien Zugang können auch Eltern erreicht werden, die von sich aus eher selten Entlastungs- und Unterstützungsangebote in Anspruch nehmen. Von der Caritas konnten im Jahr 2017 insgesamt 12 Termine übernommen werden. Dabei wurden mit 48 Kundinnen Beratungsgespräche geführt und die Mütter bzw. Eltern bei Bedarf zu weiteren Hilfsangeboten vermittelt. Viele der beratenen Frauen und Familien fanden im Anschluss den Zugang zur weiterführenden Beratung in der Schwangerenberatung und profitierten vom umfangreichen Beratungsangebot.

## Caritas Online-Beratung in Ost-Württemberg

Die Schwangerschaftsberatung im Internet (SBil) ist ein Regelangebot der katholischen Schwangerschaftsberatung.

Bei der Chatberatung handelt es sich um eine virtuelle Beratungsstelle. Sie bietet den Ratsuchenden einen geschützten Rahmen, in dem sie mit einer professionellen Beraterin in einen direkten Dialog treten können. Ist die Chat-Beratung nicht geöffnet, haben KlientInnen die Möglichkeit, per Email eine Nachricht zu hinterlassen. Diese Nachricht wird unter der Woche innerhalb von 24 Stunden beantwortet.

Die Beratung im Internet umfasst sämtliche Themen rund um Schwangerschaft und Geburt, ähnlich wie in der Face-to-Face-Beratung. Vorteil der Online-Beratung ist, dass durch die gegebene Anonymität die Hemmschwelle geringer ist, über schwierige Themen zu „reden“. Die Abwesenheit eines echten Gegenübers erleichtert das Ansprechen von schambesetzten Themen.

Des Weiteren entfällt der logistische Aufwand, eine Beratungsstelle aufzusuchen, dies kann vor allem für KlientInnen mit kleinen Kindern oder Berufstätigen eine enorme Erleichterung bedeuten.

Die angefragten Themen in der SBil reichen von Problemen mit ArbeitgeberIn und nicht eingehaltenen Mutterschutzvereinbarungen über Trennung / Scheidung und deren wirtschaftlichen Folgen, bis hin zu Nöten im Rahmen eines Schwangerschaftskonfliktes. Fragen zu finanziellen und wirtschaftlichen Unterstützungsmöglichkeiten werden ebenfalls häufig gestellt.

Die Chance der Beratung im Internet besteht nicht nur im Erhalt von wichtigen und konkreten Informationen. Werden persönliche Fragen und Sorgen in den Computer getippt, setzt das mitunter schon einen Klärungsprozess in Gang, welcher die Grundlage einer Lösungsfindung sein kann.

Die Schwangerschaftsberatung im Internet hat sich als Ergänzung unseres Beratungsangebotes tatsächlich bewährt.

## **4. Erfahrungen aus der Beratungspraxis**

Aus der Anzahl der Beratungsfälle der vergangenen drei Jahre lässt sich folgern, dass die Obergrenze der Inanspruchnahme der Katholischen Schwangerschaftsberatung erreicht ist.

Seit 2011 steigt die Zahl der schwangeren Frauen in Deutschland an. Parallel dazu wurden die Stellenanteile in den Diensten der landesweit geförderten Schwangerschaftsberatungsstellen nicht erhöht.

Wie im letzten Jahresbericht ausführlich dargestellt, hat eine Verschiebung der Zielgruppe stattgefunden. Von 2015 auf 2016 hat sich die Anzahl der beratenen Frauen aus nichteuropäischen Ländern verdoppelt. Diese Entwicklung hat sich im Jahr 2017 fortgesetzt.

Beratungen auf Englisch, mit Dolmetscher bzw. unter zu Hilfenahme von Mimik, Gestik und Bilderkarteien gehören mittlerweile zum Beratungsstandard. Zudem ist die Gruppe der schwangeren Frauen mit Migrationshintergrund sehr heterogen. Je nach Aufenthaltsstatus ergeben sich unterschiedliche Ansprüche auf familienunterstützende Leistungen.

Die beratenen Frauen kommen zunehmend aus sogenannten „Wir-Gesellschaften“, was bedeutet, dass Schwangerschaft und Geburt weniger individuell besetzt, sondern Sache der Familie sind. Dies führt zu einer Veränderung des Beratungssettings und der Beratungsinhalte. Professionelle und Ehrenamtliche der Katholischen Schwangerschaftsberatung müssen sich den neuen Herausforderungen stellen. Es werden zunehmend Fortbildungen in Anspruch

genommen, die die interkulturelle Kompetenz erhöhen. Auf Verbandsebene und in den einzelnen Caritas-Regionen entwickeln sich innovative Projekte, die sich auf die veränderte Situation einstellen und die vorhandenen Standards in Augenschein nehmen.

## 5. Statistische Angaben

<b>Beratungsfälle (ohne Gruppenangebote):</b>	
Beratungsfälle nach §§ 5,6 SchKG	4
Beratungsfälle nach §§ 2,2a SchKG	839
<b>Gesamtzahl aller Beratungsfälle</b>	<b>843</b>
davon PND-Beratungen	204
davon Beratungen zur vertraulichen Geburt der Stufe 2	1
<b>Beratungsgespräche (ohne Gruppenangebote):</b>	
Beratungsgespräche nach §§ 5,6 SchKG	10
Beratungsgespräche nach §§ 2,2a SchKG	3305
<b>Gesamtzahl aller Beratungsgespräche</b>	<b>3315</b>
davon PND-Beratungen	144
davon Beratungen zur vertraulichen Geburt der Stufe 2	14
<b>Gruppenangebote:</b>	
Anzahl	16
Teilnehmende	403
<b>Zahl der Anträge an:</b>	
Bundesstiftung "Mutter und Kind"	295
Landesstiftung "Familie in Not"	1
Sonstige Stiftungen/Fonds	176

Nach Bedarf werden die Hilfen ganz oder in Teilbeträgen ausbezahlt.

Für zahlreiche Kundinnen wurden zusätzlich weitere finanzielle Hilfen in Form von Sachleistungen, z.B. Gutscheine für den Tafelladen oder für Drogeriemärkte, ausgegeben.

## **6. Öffentlichkeitsarbeit / Kooperation / Vernetzung / Gremienarbeit**

Aus unserem Selbstverständnis heraus ist die Vernetzung mit anderen Dienststellen sehr wichtig. Mit folgenden Einrichtungen arbeiten wir in Heidenheim, Aalen, Ellwangen und Schwäbisch Gmünd zusammen:

- den anderen Diensten in den Caritas-Zentren und der Caritas-Region Ost-Württemberg
- den anderen Schwangerschaftsberatungsstellen der Landkreise Heidenheim und Ostalb: Diakonie, AWO und Landratsamt
- Behörden wie Agentur für Arbeit, Jobcenter, Jugendamt, Sozialamt, Ausländeramt, Standesamt, Familienkasse, L-Bank, etc.
- den örtlichen Wohnbaugesellschaften
- der Caritas Wohnungslosenhilfe
- der Wohnungsnotfallhilfe der Stadt Aalen
- den Kinderbetreuungseinrichtungen wie Tagesmüttervereine, Kindergärten etc.
- den Frauenhäusern
- den Frauenbeauftragten
- dem Haus der Jugend in Aalen
- den Stadtwerken und EnBW
- den Rechtsanwälten, insbesondere mit dem Rechtsanwalt der Caritas
- der Schuldnerberatung der Diakonie und des Landratsamtes
- den Kreditinstituten
- den Krankenkassen, Ärzten, Klinken, Hebammen, Eltern- und Familienschulen, den Familienbildungsstätten
- dem Arbeitskreis Regulationsstörungen des Klinikums Heidenheim und der Schreiambulanz

- der Kontaktstelle Elternbildung der VHS Schwäbisch Gmünd
- verschiedenen Selbsthilfegruppen
- den Familienpflegerinnen
- den sozialpädagogischen Familienhelferinnen
- der Sozialstation St. Martin gGmbH in Aalen und Ellwangen
- der Organisierten Nachbarschaftshilfe im Kath. Dekanat Ostalb
- den Kirchengemeinden, Pfarrern
- der Aktion „Kinder in Armut“ der Kath. Kirchengemeinden in Aalen
- den Kurvermittlungsstellen
- der Adoptionsvermittlungsstelle des DiCV Stuttgart und der Landratsämter
- dem Förderkreis „Kleine Hände e.V.“ in Ellwangen
- den „Orten des Zuhörens“
- dem Treffpunkt Rötenberg in Aalen
- den „Frühen Hilfen“ Familienpaten und JuFam (Ostalbkreis)
- den Sozialpaten
- der Mutter-Kind-Wohngruppe Santa Angela (St. Canisius, Schwäbisch Gmünd)
- den Sozialarbeitern in den Kliniken Aalen und Ellwangen
- dem Streetworker und den MitarbeiterInnen der Mobilen Sozialen Dienste in Ellwangen
- dem AK „Aktion Familie“
- den Mitarbeiterinnen der a.l.s.o. Schwäbisch Gmünd
- Geburtshaus und Hebammenpraxis Margaritenheim in Schwäbisch Gmünd
- Bunter Kreis in Aalen und Schwäbisch Gmünd
- IuV-Stelle Ulm

In folgenden Arbeitskreisen ist die Kath. Schwangerschaftsberatung in Ost-Württemberg vertreten:

- Arbeitskreis Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatungsstellen im Ostalbkreis: Die Teilnahme am örtlichen Arbeitskreis der Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatungsstellen wurde genutzt, um Erfahrungen und Informationen auszutauschen, Kontakte zu anderen, für die Beratungsarbeit relevante Institutionen zu intensivieren, Belange unserer Klientinnen zu transportieren und zu bestimmten Themen gemeinsam in der Öffentlichkeit präsent zu sein.
- Kooperation mit der AWO-Schwangerschaftsberatungsstelle in Heidenheim
- Mitarbeit in der AG „Psychosoziale Beratung im Kontext von Pränataldiagnostik“ der Caritas der Diözese Rottenburg-Stuttgart
- Mitarbeit beim Arbeitskreis Statistik der Caritas Diözese Rottenburg-Stuttgart
- Arbeitskreis Soziale Arbeit in Ellwangen und Bopfingen
- Mitarbeit im Arbeitskreis Weltkindertag Schwäbisch Gmünd
- Mitarbeit im Arbeitskreis „Aktion Familie“ Schwäbisch Gmünd
- Mitarbeit im Arbeitskreis „Alleinerziehende“ Schwäbisch Gmünd

- Mitarbeit im Arbeitskreis „Alleinerziehende“ Aalen
- Regionaler Runder Tisch Frühe Hilfen im Ostalbkreis in Aalen und Schwäbisch Gmünd
- Mitarbeit beim Arbeitskreis „Frühe Hilfen“ in Heidenheim
- Mitarbeit beim Arbeitskreis „Vertrauliche Geburt“ in Heidenheim
- Mitarbeit beim Arbeitskreis „Familiennetzwerk“ Heidenheim
- Mitarbeit im AK Chat und Onlineberatung des DiCV
- Kooperation mit der Familienschule in Schwäbisch Gmünd
- Mitarbeit im Arbeitskreis „Mädchenwochen“ in Schwäbisch Gmünd

## **7. Unterschrift der Geschäftsführung**

Harald Faber  
Regionalleiter